

Best Practice Kommunalpolitik
Datum Gespräch: 18.8.2021
Gesprächspartner: Patrick Martin

Revision BZO Gemeinde Uitikon	
NVV Gartenrötel Uitikon	
Verantwortliche Person(en); Kontakt	Patrick Martin, martin @uitikon.ch
Kurzbeschreibung/vorgehen Der NVV Gartenrötel erhielt von der Gemeinde Uitikon die Einladung für eine Stellungnahme zur revidierten BZO. Patrick Martin orientierte sich bei der Formulierung der Forderungen an den Vorschlägen der Konzeptstudie Bausteine für die Integration von Biodiversität in Musterbaureglements der HSR.	
Folgendes wurde erreicht (Erfolge) <ul style="list-style-type: none">• Schotterflächen werden nicht der Grünflächenziffer angerechnet• Mindestvorschriften für Dachbegrünungen (min. 40 cm Humusschicht), damit diese zur Grünflächenziffer gezählt werden• Einschränkung von Lichtemissionen (Lichtkonzept muss als Teil des Baugesuchs eingereicht werden)• Bepflanzung der Grundstücke mit «mehrheitlich» einheimischen Pflanzen• und vor allem: Die Gemeinde wird neu einen Naturschutzbeauftragten mit einem Pensum von 20% einstellen (diese Forderung war nicht Teil der Stellungnahme. Sie entwickelte sich bei einem gemeinsamen Gespräch).	
Schlüssel zum Erfolg Erste wichtige Voraussetzung ist die Kontaktpflege mit den Behörden. Die Präsidentin vertritt den Verein in der Landwirtschafts- und Naturschutzkommission. Auch setzt der Verein gemeinsam mit der Gemeinde Projekte um, wie z.B. Heckenpflege, Dorffest. Dabei wird auch die Beziehung auf persönlicher Ebene gepflegt. Jedoch ist auch der Bauvorsteher offen für Naturthemen, ansonsten hätten Anliegen aus dem Naturschutz wohl wenig Chance. Für die Stellungnahme wurde die BZO gründlich studiert sowie übergeordnete Gesetze beigezogen, um zu erkennen, welche Themen gesetzlich nicht geregelt sind. Der Verein stellte die maximale Forderung, damit mindestens ein Teil davon umgesetzt werden kann. Die Forderungen wurden sehr konkret als Gesetzesartikel formuliert, damit sie 1:1 in die Revision übernommen werden konnten. Damit die Forderungen an der Gemeindeversammlung auch angenommen werden, mobilisierte der Verein seine Mitglieder. Viele nahmen teil und unterstützten die Einzelpunkte. Gegenargumente entkräftete Patrick Martin persönlich.	
Hürden, Schwierigkeiten: In den Gemeinden sind Aufgaben bei unterschiedlichen Ämtern und Personen angesiedelt. Die Zuständigkeit muss deshalb immer erst geklärt werden. Gegebenenfalls empfiehlt sich, die Kommunikation via Cc auch an Vertreterinnen verschiedener Zuständigkeitsbereich zu schicken.	
Folgendes würden wir anders machen/Wunsch an BirdLife Zürich: -	
Weiterführende Unterlagen: <ul style="list-style-type: none">- Link Harmonisierung Baubegriffe- Link zum Biodiversität Musterbaureglement der FH Ost- die komplette Stellungnahme des NVV Gartenrötel ist auf Nachfrage verfügbar	